

Präsentation an der öffentlichen Veranstaltung in der Woche 1 im Rahmen des Modellarchivs, 19. August 2011

(VORLÄUFIGES)

## REGELWERK FÜR DIE VIDEODOKUMENTATION EINER PERFORMANCE

Gemeinsam haben wir begonnen einen Aufzeichnungsparameter mit diversen Kriterien zu erstellen, der für eine Videodokumentation wichtig sein könnte. Daraus entstand das 7 Punkte Regelwerk für die Videodokumentation einer Performance. Das Regelwerk könnte laufend weiterentwickelt werden.

Wichtig: Wenn immer möglich die Dokumentation von der VeranstalterIn oder PerformerIn im Voraus einplanen und die FilmerIn früh genug bestellen und über die Performance informieren. Bei einer spontanen Videoaufzeichnung: Kamera, Stativ ev. Mikrofon, Kopfhörer selber mitbringen.

Die FilmerIn informiert sich bei der PerformerIn über folgende Punkte:

1. **Dramaturgie** Kurz erzählen was passiert (Art der Performance?)
2. **Raum** Wie gross ist der Aktionsradius der Performance? (Übersichtliche Kameraposition mit guter Sicht auswählen, ev. mit Bewegungsfreiheit, die weder Publikum noch PerformerIn beeinträchtigt.)
3. **Ton** Ist Musik, Sound, Sprache wichtig? Braucht es ein externes Mikrofon? (Wenn es keines gibt, mit der Kamera so nahe an die Tonquelle wie möglich, Kopfhörer sind von Vorteil.)
4. **Dauer** Ungefähre Dauer der Performance. (Wann und wo beginnt und wann und wo endet die Performance?)
5. **Licht** Was für und wieviel Licht gibt es? Wird das Licht während der Performance verändert? Eventuell muss die Blende verstellt werden, gute Kamerakenntnisse sind von Vorteil.
6. **Einspielungen** Gibt es Video-, Dia- und/oder Hellraumprojektoreinspielungen? Wo und welche Rolle spielen sie?

Sus Zwick in Zusammenarbeit mit Teilnehmenden der Woche 1 im Modellarchiv, August 2011

**7. Tipps** Eine gute totale und halbtotale Kameraeinstellung ist das Kernstück jeder Performanceaufzeichnung. Nahe Einstellungen nur gezielt bei länger dauernden Sequenzen einsetzen. Wichtig ist auch die gesamte Raumsituation mit Publikum zu zeigen. Keine Angst vor „langweiliger“ (ruhiger) Kamera.

**Grosses Problem:** Wie komme ich als Performerin zum Video? (Diverse Aufzeichnungsformate, Aufnahmen auf Kassette oder Flash card)

**Bei einer Dokumentation mit zwei Kameras** (grosser Vorteil, weil die Dokumentation geschnitten werden kann) die Kamerapositionen gut absprechen. Welche Kamera ist für die Nähe? Welche für die Totale zuständig? Auf Achsensprung achten.

**Ein paar unangenehme Situationen**, die es beim Aufzeichnen geben kann: Die Performance dauert zwei Stunden und ich habe nur eine Stundenkassette dabei. Du bekommst fünf Minuten vor einer Performance eine fremde Kamera in die Hand gedrückt und es wird zu Beginn gleich dunkel. Du hast dir eine gute Aufnahmeposition ausgesucht und die Zuschauer setzen sich genau in dein Kamerabild.